

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
INTERNET: <http://www.buergerliste.de>

**Bericht für den Rat der Stadt Leverkusen über die Akteneinsicht des Unterzeichners
zum Thema Rossmann-Currenta-Stadt-Bezirksregierung am 11.12.2009**

Einsicht in 3 unnummerierte und lückenhaft erscheinende Ordner plus Handakte des Planungs- und Bauaufsichtsamtes sowie 3 Ordner des Umweltamtes, die weitgehend durchnummeriert waren: Verstöße bzw. Hinweise auf Verstöße gegen die vorgeschriebene städtische Aktenordnung

Problem : Das Rossmann Logistik-Zentrum ist mit Millionen Euro fast fertig gebaut, darf aber nicht - wie von Rossmann beabsichtigt - betrieben werden, denn der Bau eines solchen Zentrums ist nach Darstellung der Verantwortlichen wohl das eine Problem, das andere ist die Betriebserlaubnis zu diesem Zentrum. Beide - Bauerlaubnis und Betriebserlaubnis - sollten/müßten in enger Zusammenarbeit der Fachämter der Stadtverwaltung erteilt werden. Die Bauerlaubnis erfolgte, der Bau ist fertig, die Betriebserlaubnis ist nun auf einmal strittig.

Also eine Problemstellung, die sich dem Normalbürger kaum erschließt, weil man doch wohl meint, dass beides zusammengehört bzw. von der Stadtverwaltung aufeinander genau abgestimmt wird. Denn dies ist doch ihre Aufgabe. Warum sollte man ein Logistikzentrum wohl bauen, wenn hier nicht gleichzeitig ermöglicht wird, Waren - hier jetzt Drogeriewaren - dort zu lagern und zu kommissionieren?

Aber die Betriebserlaubnis kann dem Zentrum nun wohl laut Stadt/Wasserwerksbetreiber Currenta/Bezirksregierung nicht erteilt werden, weil bei der Baugenehmigung und dem Bau angeblich den Beteiligten - Currenta, Stadt und Bezirksregierung - nicht bekannt war, dass hier auch wasserlösliche und wassergefährliche Waren - an sich also allseits bekannte Drogerieartikel - gelagert werden sollen.

Rossmann will deshalb das neue Verteilzentrum West aufgeben und Regressansprüche stellen und Currenta verweigert seit einigen Tagen sogar die Zusammenarbeit mit Rossmann.

- 1.) Es ist in den Akten generell nicht zu erkennen, dass die WfL koordinierend und entwickelnd tätig gewesen wäre.

Dieser Anspruch ergibt sich allein aus den Zeitungsberichten, wo Herr Mues selbst da noch die Ansiedlung von Rossmann als Erfolg seiner WfL feiert, als bereits abzusehen war, dass diese Ansiedlung daran scheitert, dass Vollack/Manola/Rossmann angeblich vergessen hatten, darauf hinzuweisen, dass es in ihrem Sortiment auch wasserlösliche und wassergefährliche Stoffe gibt.

Eine Tatsache, die wohl jeder Bürger in Deutschland als Allgemeinwissen in Zusammenhang mit Schlecker, Rossmann & Co. verinnerlicht hat: Drogeriewaren.

Stadt/Bezirksregierung/Currenta/WfL aber sind erstaunt und verweigern den Betrieb des neuen Zentrums, weil Rossmann angeblich nicht angegeben hat, dass in seinem Verteilzentrum -West auch wasserlösliche und wassergefährliche Stoffe gelagert werden sollen.

Dabei steht im Bauantrag vom 22.3.09 unter Erzeugnisse: Drogerie- und Non-Food-Artikel.

Nachfrage von Currenta, WfL und den Ämtern, was ist damit gemeint? Nein. Man wusste augenscheinlich - wie wohl jeder Bürger -, was man unter diesen Artikeln zu verstehen hat. Man nutzt sie ja täglich und liest oft die Warnhinweise auf diesen Drogerieartikeln.

2.) In den Akten findet sich zudem folgender Hinweis:

Eingang **27.3.2007**, Stempelvermerk in grün durch Herrn Dr. Heintz: „gehört zum Bescheid“.

Umfängliche Beschreibung des Bauvorhabens und des Zweckes des

Logistik- Dienstleistungszentrums (LDZ)

Logistikstandort

Betriebsbeschreibung

Punkt 3 : Lagergut

Das Lagergut besteht überwiegend aus Einzelhandels- und Drogerieartikeln wie Toilettenpapier, Küchenrollen, Displayware, Reinigungsmitteln, Körperpflegeprodukten, Non Food, etc.

Wer auf diesem Hintergrund noch sagt, dass die Stadtverwaltung und die nach Auskunft der Verwaltung mit einer Kopie des Bauantrages plus Anlagen informierten anderen Beteiligten nicht rechtzeitig - zudem siehe Bauantrag vom **22.3.2007**! - über die Lagerung von wasserlöslichen und -gefährdenden Stoffen informiert waren, muss auf Unverständnis stoßen.

3.) Am 11.4.2007 stehen Aussagen von Herrn Dr. Heintz in der Rheinischen Post und sind Bestandteil der Akten:

„ Ein Ratsbeschluss zu dem Rossmann-Bauantrag ist nicht nötig.“ und „Unter anderem muss noch geprüft werden, wie das Grundwasser und damit auch die Trinkwasserbrunnen der Bayer AG während der Bauzeit **und später** geschützt

werden."

Es lagen in den Ratsgremien zudem Bürgeranträge vor, und in diesem Zusammenhang ist u. a. umfänglich nach der Trink- und Grundwassergefährdung durch gelagerte Chemikalien gefragt worden; auch von der BÜRGERLISTE.

- 4.) Am 4.4.2007 gibt der Leiter der Wasserwirtschaft/jetzt Currenta, Herr Fritz, dem Umweltamt, Herrn Hell eine erste Stellungnahme ab, also nur etwa vier Wochen nach dem Bauantrag.
- 5.) Am 11.4.2007 steht im Leverkusener Anzeiger ein Artikel von Herrn Käding, wo die Bürgeranträge zu Rossmann an die Ratsgremien thematisiert werden, u. a. auch die Frage nach den Stoffen, die dort abgefüllt bzw. gelagert werden. Auch dieser Artikel ist Bestandteil der Akten.
- 6.) Weiterhin ist ein Artikel des Leverkusener Anzeiger vom 21.4.2007 Bestandteil der Akten, wo OB Kändler zitiert wird: "Allenfalls könnte Rossmann dort Produkte umfüllen . . ."
- 7.) Oder am 25.4.07 die Rheinische Post: „ Das Verteilzentrum West in Hitdorf hat 4000 großvolumige und weitere hochfrequente Drogerieartikel , wie zum Beispiel Waschmittel, . . . "
Jeder interessierte Bürger wusste somit doch wohl von den wasserlöslichen und wassergefährlichen Stoffen, nur die untere Wasserbehörde/das Umweltamt/ Bezirksregierung/Currenta . . . angeblich nicht. Und danach zu fragen, hat man trotz der öffentlichen Diskussion wohl auch weiterhin vergessen.
- 8.) Handschriftliche Notizen in den Akten ohne Datum und Verfasser - Herr Hell ?-, Zeitraum April 2007:
„ Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass bereits in den ersten Gesprächen mit der Wirtschaftsförderung Leverkusen ausführlich auf die Lage des projektierten Vorhabens in einem Wasserschutzgebiet verwiesen wurde."
- 9.) Gesprächsprotokoll 16. Januar 2007 Dr. Heintz/Seggewiß Planung-Bauaufsicht und Willke/WfL sowie Paus/Rossmann: In dem Gespräch soll eine detaillierte Schilderung der Planungen sowie der dort zu Lagerung vorgesehenen Waren/Produkte erfolgt sein.
- 10.) Stellungnahme Heintz 18.10.07 :
„ . . . ,dass die jetzt aufgetretenen Probleme in wasserrechtlicher Hinsicht für mich nicht nachvollziehbar sind. Das Grundstück ist im Bebauungsplan als Gewerbegebiet festgesetzt. Die Festsetzungen erlauben auch im Bereich der Wasserschutzzone gewerbliche Nutzungen. Diese sind in großem Umfang in der Vergangenheit realisiert worden, ohne dass derartige Schwierigkeiten - wie jetzt bei der Firma Rossmann - aufgetreten sind.
Die Rechtslage hat sich seit dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes nicht geändert, denn sowohl das Wasserschutzgebiet als auch die VAWS/Wasser-

schutzverordnung bestehen seit langer Zeit."

-11.) Besprechung vom 12.7.2007 : Huber + Praus von Rossmann; Hartmann und Nonn von Vollack; Seggewiß, Jahr und Dr. Heintz von der Stadtverwaltung

Kern: Befreiung möglich, keine typische LAU-Anlage: das sind Anlagen zum Lagern, Abfüllen oder Umschlagen wassergefährdender Stoffe.

Die Darstellung der Verantwortlichen von Currenta, der sich Bezirksregierung und dann auch die Stadtverwaltung augenscheinlich anschließen, aber sagt:

Die Baugenehmigung erfolgte, ohne zu bedenken, dass hier Wasserschutzgebiet III ist, wo eine solche Logistikanlage angeblich grundsätzlich nicht gebaut werden darf, erst recht nicht, wenn dort wasserlösliche und -gefährdende Stoffe gelagert werden.

Hat hier also die Stadtverwaltung Widerrechtliches genehmigt?

Dies bestreitet die Verwaltung und sagt nun, dass sie nicht gewusst habe, dass Rossmann dort für das Grundwasser gefährliche Stoffe lagert. Dies sei ihr nicht bekannt gewesen. Einmal zu fragen - was sind das für Waschmittel und Drogerieartikel, die in den Ratsgremien und in den Gesprächen, Schriftstücken und Zeitungsartikeln erwähnt werden? - hat man, trotz der umfassenden Diskussion zu diesem Thema, wohl durchgehend vergessen. Oder hat man nur nicht gefragt, weil man wusste, was da gelagert werden soll? Siehe oben!

Auf dem Hintergrund der oben skizzierten Tatsachen ist die Aussage, dass die Stadtverwaltung von wasserlöslichen und wassergefährlichen Stoffen nichts gewusst habe, wohl eher unglaubwürdig.

Nun bieten Stadt/Bezirksregierung/Currenta der Firma Rossmann eine Lösungsmöglichkeit an, die das Logistikzentrum um Millionen und zeitlos/dauerhaft verteuert: Bau von zumindest zwei Brunnen, dauerhafter/„ewiger“ Brunnenbetrieb sowie teure Versicherungen zur Vermeidung von Problemen bei möglicher Insolvenz von Rossmann, etc.

Es sollen von Rossmann also Abwehrbrunnen gebaut werden, dann könne dieses Gebiet aus der Wasserschutzzone herausgenommen werden und die Probleme seien gelöst: Fachwort „heraussümpfen“.

Erkennbares Fazit: Rossmann gibt auf und stellt Millionen-Regressansprüche wohl auch an unsere Stadt.

Feststellung der BÜRGERLISTE: Weder Stadtverwaltung noch WfL haben hier durch erforderliche gründliche, vertrauenswürdige und fachliche Zusammenarbeit mit BIS/Currenta und Rossmann geblüht; mit katastrophalem Ergebnis - viele Arbeitsplätze weg und der Ruf der Wirtschaftsförderung für Leverkusen europaweit stark angeschlagen.

Nach der Darstellung der Verantwortlichen nicht nur unserer Stadt trägt augenscheinlich die Firma Rossmann selbst und alleine - wer denn auch sonst? - die Schuld an diesem Desaster.

Schilda lässt grüßen.

E.T. Schoofs

Einschätzung der Aktenlage zu den mir zugänglichen Akten